

# Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonbzelle oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 70.

Samstag, den 7. Mai 1892.

53. Jahrgang.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. An die Schultheißenämter.

Hinsichtlich aller derjenigen Wehrpflichtigen, die sich der Aushebung, unter Verletzung ihrer Wehrpflicht, durch ihre Entfernung aus dem deutschen Reich, beziehungsweise durch unerlaubtes Verbleiben im Ausland entzogen haben, ist jetzt wieder festzustellen, ob und was etwa von ihrer Rückkehr in das deutsche Reich bekannt geworden ist. Ausgenommen davon sind nur diejenigen, welche das 45. Lebensjahr zurückgelegt haben. Sämtliche Schultheißenämter werden hiemit angewiesen, unter Zuhilfenahme der Stammbücher, die erforderlichen Erhebungen hierüber zu machen, und das Ergebnis spätestens binnen 8 Tagen hier zu berichten. Das zutreffenden Falls Fehrlisten einzusenden sind, versteht sich von selbst.

Den 5. Mai 1892.

R. Oberamt: L h y m.

### Waiblingen. Den Schultheißenämtern

werden die oberamtlichen Erlasse im Kemsthalboten von 1889 Nr. 101 und Nr. 149 in Betreff der Aufzeichnung von Hagelwetter zur Befolgung der darin getroffenen Anordnungen in Erinnerung gebracht, mit dem Bemerkten, daß etwa erforderliche Fragebögen vom Oberamt bezogen werden können.

Den 5. Mai 1892.

R. Oberamt: L h y m.

### Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Böglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1891/92 wird eine Anzahl von Böglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Böglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwasigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Stuttgart, den 30. April 1892.

Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Begünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Heimatrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag, den 11. Juli ds. Js., morgens 8 Uhr, zur Erhebung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Die R. Oberämter werden beauftragt, für die Aufnahme gegenwärtiger Bekanntmachung in die Bezirksamtsblätter Sorge zu tragen.

v. D. m.

Waiblingen.

### Zugelauener Hund.

Einem hies. Bürger ist ein weißer Spitzerhund zugelaufen. Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen bei unterz. Stelle geltend zu machen und zu erweisen.

Den 6. Mai 1892.

Stadtschulth. Amt.



Waiblingen.

### Eigenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Jakob Friedrich Gaupp, gewes. Weingärtners dahier bringen am nächsten

Montag, den 9. Mai d. Js.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus zum 2. mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebd. No. 305.

1 Nr 89 Am. ein 2stod. Wohnhaus mit Scheuertenne, gewölbtem Keller, angebautem Schuppen auf Freispfosten und Hofraum an der Winnender Stalge.

Dr. B. A. 2540 M.

1 Nr 01 Am. Gras- und Baumgarten hinter dem Haus Haus und Garten Anschlag 4000 M. und angekauft um 3200 M.

51 Nr 01 Am. Baumader am Kleinheppacher Wea. angekauft um 2500 M.

36 Nr 03 Am. Wiese im untern Ring. angekauft um 1300 M.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 6. Mai 1892.

Batschreiberei.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1875 sind Verzeichnisse über die im 2. Dienstjahre stehenden und im Herbst dieses Jahres in das 3. Dienstjahr tretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse die Beurteilung rüthig oder doch dringend wünschenswert erscheinen lassen, anzulegen. Es werden daher die Angehörigen solcher Mannschaften aufgefordert, zur Geltendmachung ihrer diesfälligen Wünsche sich im Laufe der nächsten Woche, spätestens aber am nächsten

Samstag, den 14. Mai 1892

auf dem Rathaus einzufinden.

Den 7. Mai 1892.

Stadtschulth. Amt.

Waiblingen.

### Einladung.

Am nächsten

Mittwoch, den 11. d. Mts.

findet im Gasthaus zum Adler die Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des in den Ruhestand getretenen Herrn Oberlehrers Erhardt statt. Dieselbe wird Abends 7 Uhr mit einem einfachen Nachtessen eröffnet, woran sich von 8 Uhr an ein geselliges Zusammensein in erweiterterem Kreise anschließt.

Sämtliche Freunde und ehemalige Schüler des Jubilars, von hier und auswärts, werden hierzu hiemit freundlichst eingeladen. Diejenigen, welche sich am Nachtessen beteiligen wollen, werden ersucht, sich bei Herrn Adlerwirt Klengle anmelden zu wollen.

Den 5. Mai 1892.

Im Namen der bürgerlichen Kollegien: Stadtschultheiß: E h e l.

Bither-Saiten empfiehlt

C. F. Buck



**Privat-Anzeigen.**  
**Bekanntmachung.**

Die Gewerbebank Waiblingen, eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, hat in der Generalversammlung vom 2. Mai 1892 ihre Umwandlung in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht beschlossen. Wir bringen diesen Beschluß zur Kenntnis der Gläubiger und fordern sie auf, sich bei der Genossenschaft zu melden, falls sie der Annahme der beschränkten Haftpflicht nicht zustimmen.

Der Vorstand der  
**Gewerbebank Waiblingen**  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
**G. Pfeleiderer, G. Villinger, W. Heim.**

**Turn-Verein Waiblingen.**

Diejenigen Mitglieder, welche sich morgen  
**sonntag, den 8. Mai**  
an der 25jährigen Stiftungsfeier des Turnerbundes in Stuttgart beteiligen, können Eintrittskarten beim Vorstand in Empfang nehmen.  
Jeder Teilnehmer hat das Vereinszeichen anzulegen.  
Der Ausschuß.

**Kunst-Anzeige.**

**sonntag, den 8. Mai**  
Nachmittags 3 Uhr  
**große Vorstellung**  
der hier bekannten Künstlerfamilie **Schmidt-Knie**, unter gefälliger Mitwirkung der Stadt Musik von **Winnenden**.  
Ergabenst ladet ein  
**Schmidt-Knie.**

**Öffentlicher Vortrag**

über: „Die Influenza und Diphtheritis und ihre rasche und sichere Heilung durch die Homöopathie am **sonntag, den 8. Mai, Nachmittags 3 Uhr**, im Saale des **Bades Neustadt**.  
Jeder, der die hohe Bedeutung des homöopathischen Heilverfahrens für das Volkwohl kennen lernen will, ist eingeladen.  
**Waiblingen.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter erlaubt sich, die Eröffnung seines  
**Sattler- und Tapeziergeschäftes**  
in dem Hause des verstorbenen Herrn **Sattler Oswald**, ergebenst anzugeben. Und empfiehlt sich zugleich einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung, nebst billigen Preisen.  
Hochachtungsvoll

**Eugen Munding,**  
Sattler und Tapezier.

**Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1891.

Grundkapital	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1891	8,941,103. 70
Zinsen-Einnahme für 1891	676,718. 40
Prämien-Überträge	5,783,284. 80
Ueberschlag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von $\text{M} 900,000.$	4,900,000. —
	<b>M 29,301,106.90</b>

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1891 . . . . . **5,675,292,457. —**  
**Stuttgart, den 1. Mai 1892.**  
Zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind gerne bereit

die **General-Agenten der Gesellschaft:**  
**Zeeb & Closs,**  
sowie die Herren Bezirksagenten in:  
**Waiblingen: Gust. Schweizer, Decorationsmaler,**  
**Kleinheppach: Schultheiß Reinhardt,**  
**Schwäbheim: Heinrich Leyensetter, Bäckermeister,**  
**Oppelsbohm: Gottlob Weinhardt, Wagnermeister,**  
**Winnenden: Julius Volz, Rentdor.**

Lehr-Verträge empfiehlt **C. F. Bud.**

**S. Ebstein Stuttgart**

9 Hirschstrasse 9.

- Konfirmanden-Anzüge . . . . . von 9—30 Mark
- Knaben-Anzüge für jedes Alter . . . . . " 2—20 "
- Complete Anzüge in Burkin . . . . . " 11—30 "
- Ramngarn-Anzüge Sackgarn . . . . . " 18—40 "
- Cheviot-Anzüge . . . . . " 22—45 "
- Jaquet- & Gehrod-Anzüge, Ia. Ware . . . . . " 24—50 "
- Schwarze Hochzeits-Anzüge . . . . . " 24—50 "
- Hosen in Ramngarn und Burkin . . . . . " 3—18 "
- Ueberzieher, große Auswahl . . . . . " 10—35 "
- Arbeits-hosen schon von 1 1/2 M. an. **Blau** Arbeits-Anzüge für Mechaniker und Schlosser, Ia. Ware, von 3.75 M. an.

**Große Auswahl! Reelle Ware!**  
Bei Einkauf im Betrage von **M. 30.—** wird das einfache Bahnbillet vergütet.

**Kathreiner's Malzkaffee**

das beste aller Kaffee-Zusatzmittel  
der einzige vollkommene Ersatz für  
**Bohnenkaffee**  
hat auf der „Internationalen Ausstellung für das Rote Kreuz, Armeebedarf, Volksernährung, Hygiene und Kochkunst“ unter dem Protektorate **S. M. der Königin von Sachsen Leipzig 1892**  
von allen Kaffee-Bulch- & Ersatzmitteln  
allein  
die erste und höchste Auszeichnung  
**die goldene Medaille**  
erhalten.

**Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee**



wird niemals lose, sondern nur in Originalpaketen mit nebenstehender Schutzmarke verkauft.  
Zubereitung:  
Die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.  
Detailverkaufspreis:  
45 Pf. 1 Pfundpaket, 25 Pf. 1/2 Pfundpak.

NB. Pfarrer Kneipp hat uns das alleinige Recht für Deutschland eingeräumt, unser Fabrikat als „Kneipp-Malzkaffee“ zu bezeichnen und sein Bild und seine Unterschrift als Schutzmarke zu benutzen.

Su haben in allen Colonialwaren- u. Droguenhandlungen  
**Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken**  
**München—Wien.**  
Zweigntederlassungen in Berlin und Zürich.

**Tapeten**

jeder Art, sowie in jeder Preislage in geschmackvoller Auswahl empfiehlt  
**Emil Meyer,** Königl. Hoflieferant, Stuttgart  
gegenüber dem Petersburgerhof.  
Neueste und ältere Muster zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Cement-Röhren**

Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunnenröge, Wassersteine, Rinnen  
Cementböden, Boden-Plättchen sowie Betonierungsarbeiten  
jeder Art empfohlen **Krutina & Mühle, Untertürkheim bei Stuttgart**



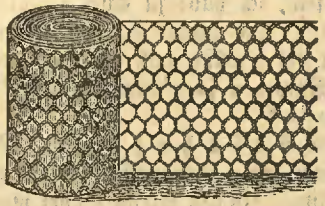
Satz billige fehe Preise.

Carl Robert, Stuttgart, Marktstraße 11, Ecke der Carlstraße, Herrenkleiderfabrik, gegr. 1839, empfiehlt reichhaltigste Auswahl in Joppenanzügen, Jaquetanzügen, Gehrodanzügen, Hochzeitsanzügen, Confirmanden- und Anabenanzügen, einzelnen Hosen, Joppen etc. von den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigten solider Ware. Große Adressliste zu jedem Stück gratis. Großes Stofflager für Anfertigung nach Maß. Sonntags bis 4 Uhr offen.

Wartungsfähig, Kaffee, Staub, wahlend, gen, bereit, in Württ.

**Jünglingsverein Waiblingen.**  
Sonntag den 8. Mai bei gutem Wetter Spaziergang und Zusammenkunft mit dem Jünglings-Verein W. n. nenden im Hohreusch. Abmarsch um 2 Uhr vom Solal aus.  
Der Vorstand G. Willinger.

**Billigste Bezugsquelle verzinkte, nie rostende Draht-Geflechte**  
von 24 J an per Meter für Gärten, Baumschulen, Hühnerhöfe, Vogelhäuser u. c.  
Verzinkter Stachel-Zaundraht, Verzinkter Eisendraht  
J. F. Stohrer, Stuttgart.



**Eberinge**  
in größter Auswahl bei sehr billigen Preisen unter Garantie, empfiehlt  
Carl Munz Goldarbeiter, Stuttgart, Hirschstr. 5, gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

**Hochzeits-Einladung.**  
Alle Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich laden konnten, laden wir zu unserer am Sonntag den 8. Mai im Gasthaus z. Stern stattfindenden  
Hochzeits-Feier  
freundlichst ein.  
Der Bräutigam: Jakob Kapfer.  
Die Braut: Karoline Laper.

Zeichnungen und Preis-Courant gerne zu Diensten. Wiederverkäufer entsprechend Rabatt.

**Baumharz**  
in feinsten Ware empfiehlt  
C. Willinger-Zeller.

**Das beste Heilpflaster**  
gegen Flechten, böartige Geschwüre, Hautausschläge, Geschwülste, Salzfuss, Frostschäden, Entzündungen und alle dergleichen Uebel ist das seit langen Jahren berühmte und glänzend bewährte  
Schrader'sche Pflaster (Indiapflaster) von Apoth. Jul. Schrader's Nachf. Apotheker G. Schoder in Feuerbach b. Stuttgart. In Berlin Nummern, deren Verwendung aus der Jedermann gratis u. franco zu dienlichstehenden Broschüre zu ersehen ist. Zu beziehen durch die Apoth. In Stuttgart Hirschapotheke. In Waiblingen in beiden Apotheken.

**Haus-Anteil-Verkauf**  
beim Hochwachturm kein weiterer Kauf-Liebhaber gezeigt hat, sehr ich denselben wiederholt dem Verkauf aus und kann nun jederzeit mit Gmdrt. Breyer ein Kauf ohne weiteren Aufstreich abgeschlossen werden.  
Jakob Hild.

**Satin-Reste**  
reichend zu einem Kleid empfiehlt zu sehr billigen Preis.  
M. Herrlinger, Wtw.

**Schlafgänger**  
oder Mädchen werden gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

**„Dienst-Personal“**  
als: Groß- und Kleinknechte, Dönsenjunges, Haus- und Viehmägde, Tagelöhner, Fabrik-, Rüben- und Feldarbeiter, Arbeiterfamilien u. s. w. durchaus brauchbare Leute, hat abzugeben und besorgt schnellstens bei billigster Berechnung das landwirtschaftliche Placierungs-Institut von  
C. Schmidt-Predari  
Behördlich concess. Firma.  
Erfurt in Thüringen.  
Nüchporto erbeten.



**Eheringe.**  
Eigene Anfertigung. Reichste Auswahl. Billigste Preise. Garantie. Gravierung unentgeltlich.  
W. Lachenmaier, Goldarbeiter, Büchsenstr. 3, Stuttgart.

**Bugpferd**  
brauner Wallach, ein- und zwispännig gehend, verkauft wegen Entbehrlichkeit.  
Karl Merz, in Rommelshausen.

**Arbeiterinnen-Gesuch!**  
Es werden 6-8 ordentliche Mädchen gesucht zum Falzriegelputzen, in der  
Dampfziegelei Steinbach  
bei Bötzingen.

**Wer Husten hat**  
versuche Carl Müllers  
Spitzwegrich-Brust-Bonbons  
in Packet 10 und 20 Pf.  
und Spitzwegrich-Brust-Saft  
in Flacons 50. und 1 Mk.  
In Waiblingen nur bei  
Karl Klensk.

**Brückenwage**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Ein Dienstmädchen**  
nicht unter 18 Jahren wird sogleich gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Seiden-Hüte Filz-Hüte Plüschhüte**  
in größter Auswahl empfiehlt  
W. Klumpp, Hutmacher, Hirschstraße 5.

**Rogenbrot**  
empfiehlt  
Chr. Wieland

**Gelder**  
in allen Beträgen gegen gute Pfandsicherheit sowie auch gegen Bürgschaft vermittelt  
Ernst Eckert, Ehlingen.

**Zarte, weisse Haut, Sommerprossen**  
jungenfrischen Teint erhält man sich, verschwinden umbeingt beim Ngl. Gebrauch von  
Bergmann's Lillienmilch-Seife.  
v. Bergmann & Co. Dresden, & St. 50 Pf. Selt.  
M. Herrlinger in Waiblingen.

**Württemberg.**  
Stuttgart, 5. Mai. Gestern mittag fiel am Bau des Landesgewerbemuseums ein 17 Jahre alter Maurer vom Gerüst herunter und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Er wurde bewußtlos ins Katharinenhospital verbracht.  
— Etwas mehr Pech als ein gewöhnlicher Sterblicher zu ertragen im Stande ist, ist dem „glücklichen“ Gewinner des siebenten Preises der Stuttgarter Pferdemarkts-Lotterie begegnet. Sein Gewinn, eine hochbede, sehr schwere Schimmelstute, von Pferdehändler Böbstein in Cannstatt für die Summe von 1400 Mark gekauft, ist am Samstag früh an Kolik erkrankt und bereits abends in der tierärztlichen Hochschule verendet. Der Gewinner soll sich bis jetzt noch nicht gezeigt haben. Da die Gewinne vom Tage der Ziehung an, wie in der Gewinnliste zu lesen ist, auf Rechnung und Gefahr der Gewinner stehen, so ist das fragliche Pferd natürlich dem Gewinner verloren. Das nennt man Pech im Glück!  
— Die Altienziegelei Stuttgart-Cablenberg, gerichtlich auf 285 000 Mark geschätzt, wurde im 1. Aufstreich des

Zwangsvollstreckungsverfahrens um 120 000 Mark von S. G. Nördlinger und M. Seymann dort erworben.  
— Den Degerlöcher Kollegien ist es nicht gelungen, ihren alten Ortsnamen zu renovieren, dagegen haben sie eine alte Unsitte, die Krutenbettelei um Eier etc., abgestellt.  
Ludwigsburg, 3. Mai. Der frühere Lieutenant Krapf vom Trainbataillon, der wegen Wechselfchulden und a. nach Amerika geflohen war, wurde gestern abend hier eingeliefert.  
Freudenstadt, 3. Mai. Zu welchen Schritten der Selbstführung kann, zeigt folgender Vorfall. Bei dem heute hier stattgefundenen Krämermarkt stahl eine verheiratete, in sehr guten Vermögensverhältnissen stehende Witwe in einer benachbarten Gemeinde, Mutter mehrerer Kinder, einem Schuhmacher ein paar Schuhe, einen Flaschner einen Schaumlöffel und in einem hiesigen Kaufladen eine Taile. Dieselbe wurde unter großem Auflauf vom Landjäger verhaftet und steht ihrer Bestrafung entgegen. Allgemein werden die Familienangehörigen bedauert.  
Geislingen, 3. Mai. Eine schon viele Jahre schwer krank darniederliegende Frau Sp., Witwe von hier, verwechelte heute vormittag ihre Medizin und nahm statt ihrer gewöhnlichen Arznei aus einer da-



nebenstehenden Karbofkasche ein. Alle ärztliche Hilfe blieb erfolglos; nach einiger Zeit trat der Tod ein.

**E f l i n g e n**, 2. Mai. Lehrer Christaller ist nach heute eingetroffener Nachricht mit seiner jungen Frau wohlbehalten wieder in Kamerun angelangt. Den Stand seiner Schule bezeichnet er als ganz vortrefflich.

**D e s i g h e i m**, 4. Mai. Gestern vormittag halb 9 Uhr wurde von der Stadtseite aus beobachtet, wie ein männlicher Leichnam, nur mit Hosen, Hemd und Stiefeln bekleidet, über das obere Neckarw. hinuntertrieb und unterhalb desselben noch mehreremale in den ziemlich hochgehenden Fluten zum Vorschein kam. (N. u. G. B.)

— In **D i e t i g h e i m**, hat gestern ein bettelnder Handwerksbursche aus einer unverschlossenen Schlafkammer eine silberne Cylinderruhr und eine Sonntagshose im Gesamtwert von über 30 M. gestohlen. Als derselbe die Kammer verlassen wollte, wurde er entdeckt und seine gerichtliche Festnahme bewirkt. Es ist ein bereits wiederholt wegen Diebstahls bestraffter Bursche aus Großingersheim.

**W a h l h e i m**, 4. Mai. Am Montagmorgen ist der 67 Jahre alte Weingärtner Andreas Bohner in seinem Hause die Bühnenstiege herabgefallen und hat das Genick gebrochen. Fremdes Verschulden ist ausgeschlossen.

**M ü h l h a u s e n a. G.**, 4. Mai. Soeben wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes, die ungefähr 10—14 Tage im Wasser gelegen haben mag aus der Enz gezogen. Da unzweifelhaft ein Verbrechen vorliegt, so wurden sofort die gerichtlichen Schritte eingeleitet.

— In **U n t e r w a c h i n g e n** stieg ein 6jähriges Kind auf die Futterschneidmaschine und wollte mit dem Fuß das zu schneidende Futter weiter vorziehen. Der Fuß wurde von der Sabel erfasst und gefährlich zugerichtet.

**R ü n z e l s a u**, 4. Mai. Beim Bahnbau (Los II) ist gestern in der Nähe des Einschnittes bei Haag ein Arbeiter verunglückt indem er unter die Lokomotive kam und so schwere Verletzungen davon trug, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus verstarb. Es ist der 18 Jahre alte Sohn einer Witwe in Rünzbach, deren Stütze er gewesen.

— Der Sohn des Oberförsters Haag in **S e i b e n h e i m** war Obergymnasiast bei einer U l m e r Beamten-Familie in Kost und Logis. Als er aus den Ferien hieher zurückkehrte, klagte er sofort über heftiges Kopfschmerz und legte sich zu Bett. Mittags stand er auf, begab sich in das Wohnzimmer der Familie, wo er die 24jährige Tochter seines Logisherrn allein fand. Nachdem er einige Worte mit ihr gewechselt hatte, stürzte er sich auf das Fräulein und schlug es mit einem metallenen Thermometer derart in das Genick, daß die Dame bewußtlos zusammenbrach. Zufällig eingetretene Hausgenossen fanden den jungen Menschen knieend und mit starrem Blick vor. Bald nachher stellten sich Zeichen der Geistesstörung ein, welche nach einigen Stunden in förmliche Tobsucht ausartete, so daß der unglückliche junge Mann bereits nach Schuffenried verbracht werden mußte.

### Deutsches Reich.

— Die Revision des Malers **K o p p a y** aus **B e r l i n** gegen das Urteil der Strafkammer Konstanz, welches ihn wegen der Wegnahme der 3 Engelsfiguren aus der Kirche Neubirnau bei Ueberlingen zu 4 Wochen Gefängnis verurteilte, kam gestern vor dem Oberlandesgericht in Karlsruhe zur Verhandlung. Die Revision wurde verworfen, somit ist die Verurteilung wegen Diebstahls zu vierwöchentlichem Gefängnis bestätigt.

— **P r o b e - M o b i l m a c h u n g s - A u s s c h r e i b e n**. Wie man aus Thüringen berichtet, ließ bei einer Revision des Bezirkskommandos in **W e i ß e n f e l s**, Generalmajor v. Versen-Erfurt, die für den dortigen Bezirk im Kriegsfall rüstigen Mobilmachungs Ordres ausfüllen. Die von 22 Schreibern bewältigte Arbeit erforderte nur die Zeit von 2 1/2 Stunden.

**D o m F i c h t e l g e b i r g**, 4. Mai. (Am 1. Mai erfroren!) Der Dran in der Nacht zum 1. Mai hat in unseren Bergen ein Menschenleben gefordert. Der Handelsmann J. von Baiersbach wurde bei Mart. Leutgast erfroren und gänzlich eingeschneit von einem Postillon aufgefunden.

**X i l l i t**, 4. Mai. Ein Dragoner erschoss sich hier. Die Kugel durchbohrte die Brust, ging dann durch die Zimmerdecke und verwundete im oberen Zimmer einen im Bette liegenden anderen Dragoner schwer an beiden Füßen.

**S a n d a u (Pfalz)**, 3. Mai. (Ein dummer Kerl.) Bei der Kirchweih im Orte Knöringen hat sich ein Bursche erschossen, weil ihm seine Geliebte, mit der er einen kleinen Streit gehabt, das Tanzen mit ihr verweigerte.

**S l e i w i t z**, 30. April. Eine grenzenlose Rohheit wurde vorgestern nacht auf dem Krugschacht bei Jaborze verübt. Ein Wagenheber wurde von vier Kameraden mit Puzwolle, die in Petroleum getränkt war, umbunden und dies angezündet. Der Bedauernswerte liegt im Lazarett und ist von den Ärzten aufgegeben.

— Wie aus **B a y e r n** geschrieben wird, hat über den Gebrauch der Schusswaffen durch Wachtposten der Kriegsminister von Safferling vor einiger Zeit eine neue Instruktion erlassen. Darnach darf ein Soldat auf Posten nur in dem Falle schießen, wenn ein gewaltsamer „Angriff“ erfolgt oder „Gefahr für sein Leben“ in Frage steht, in allen anderen Fällen ist den Posten das Schießen strengstens untersagt.

— Der Kautionschwindler **J ä n s e l m a n n**, früher Direktor der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart, wurde von dem Landgericht München zu 7 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

— **A u s d e m b a y e r i s c h e n W a l d e**, 2. Mai. (Schlaues Bäuerlein!) Vor kurzer Zeit kam ein biederer Waldbauer

zum Arzte und ersuchte ihn, er möge ihm „Etwas verschreiben“, da er furchtbare Kopfschmerzen habe. Der Arzt verordnete dem Patienten Antipyrin und sagte, er solle täglich so und soviel Pulver nehmen. Der biedere Waldbauer erhielt in der Apotheke die verordneten Pulver nebst Oblaten und begab sich dann nach Hause. Nach einigen Tagen kam der Bauer wieder zum Arzte und theilte ihm mit, daß „d's Pulver gar so schlecht zum Nehma“ waren. Der Arzt entgegnete ihm: „Das kann doch nicht sein, ich habe ja Euch Oblaten zum Einnehmen der Pulver verordnet.“ Da machte der Bauer groß die Augen auf und sagte: „D's hab' i net g'wisst, daß ma mit d's Oblaten d' Pulver nehma muas; i hab' Pulver a in g'numma und d' Oblaten auf'n Kopf pappt, und d's hat jog'a.“

**B ö r i s h o f e n**, 3. Mai. Täglich kommen 50, 60 bis 70 Personen an. Voraussichtlich kommen diesen Sommer ungeheuer viele Kurgäste. In den Straßen hört man mehr Französisch als Deutsch sprechen.

— Dem Landwirt **Jonas Honold** in **M ü n c h h ö f** bei Stockach slog beim Hacken auf dem Felde ein Steinchen derart in das linke Auge, daß er sofort das Augenlicht verlor. Das verletzte Auge wurde ihm in der Augenklinik in Konstanz herausgenommen.

### Ausland.

**B a r i s**, 4. Mai. In Montbrison, wo Ravachol, wegen Mordes abgeurteilt werden soll, herrscht vollständige Panik bei dem Gerichtspersonal sowohl wie bei der Bevölkerung.

**B a r i s**, 5. Mai. Einem Drahtbericht des Figaro zu folge verweilt der Anarchist Gustav Mathieu seit Monatsfrist in London; er leugnet jede Teilnahme an den Attentaten Ravachols.

— Die „Voss. Ztg.“ meldet aus **B r ü s s e l**: Die Brüsseler Polizei entdeckte in einem Laubenschlage eine anarchistische Druckeret.

**L ü t t i c h**, 5. Mai. Die Zahl der verhafteten Anarchisten beträgt bisher 19. Mehrere sind geflüchtet. Unter den Verhafteten befindet sich der Fabrikbesitzer **Andreas Mathysen**, der den Anarchisten Geld lieferte. Die Verhaftung Mathysens erregte das größte Aufsehen.

**L ü t t i c h**, 5. Mai. Der verhaftete Mathysen verbarg in einer Pulverfabrik zu Baneaur gestohlene Forcitrpatronen. Das Verhör des Verhafteten begann abends. Lacroix' Angaben, welcher die Gesamtschuld auf sich nimmt, werden bezweifelt. Die Mehrzahl leugnet, sie bekennen jedoch anarchistische Grundsätze. Die Attentate wurden nach den bisherigen Feststellungen mittels 21 Kilo von Baneaur gestohlenen Forcitr begangen. Weitere Verhaftungen erfolgten nachts.

**L ü t t i c h**, 4. Mai. Die Bevölkerung ist erregt gegen die Gerichtsbehörden, denen Feigheit und Unentschlossenheit vorgeworfen wird. Man brachte gestern abend dem Gerichtspräsidenten eine Katzenmusk. Die Polizei erweist sich als eben so unfähig wie numerisch unzulänglich. Ein Zufall führte gestern abend spät zu einer wichtigen Entdeckung. Die Polizei, nach einem Anarchisten fahndend, durchsuchte das Haus eines bis dahin durchaus unbescholtenen Mannes namens **Beaujean**. Im Hinterhause fand man eine große Menge Dynamit und Forcitr. Bei einem anderen Verhafteten wurde eine leere gusseiserne Bombe gefunden. Erkannt war man, zu entdecken, daß eine Anzahl bisher für politisch farblos und unschädlich gehaltener Bürger im Verkehr mit Pariser Anarchisten standen, regelmäßig größere Mengen anarchistischer Schriften besaßen und diese Zeitungen unter die Arbeiter brachten. **Beaujean** ist Zimmermaler; er hat alles eingestanden und auch seine Mitschuldigen angegeben, nämlich **Roffent**, **Lacroix**, **Delébre**, **Sioumont**, **Malfait** und **Crailly**. **Lacroix** ist Malergehilfe im Dienste des **Beaujean**. Er gesteht, die Attentate auf das Haus der **Mad. Nyss**, auf die Häuser der beiden **Barone von Sells-Longchamps**, auf die Kirche **St. Martin** und auf das Haus des **Grafen Minet d'Ulghate** gemacht zu haben. Es ist ein vollständiger Zerstörungsplan. **Roffent** war der Helfershelfer beim Bombenlegen; er ist Waffenschmied. **Beaujean** fungierte als Aufbewahrer der Sprengstoffe. In **Jemeppe-sur-Meuse** wurde ein gewisser **Almé Mathysen** verhaftet, der höchst verdächtig ist, an den Dynamitexplosionen in Lüttich teilgenommen zu haben. Die Explosionen wurden durch Patronen herbeigeführt, die Dynamit mit anderem Sprengstoff gemischt enthielten. Beide Stoffe wurden im Vorjahre in **Flemalle von Moineau** und **Beaujean** gestohlen.

### Humoristisches.

— (**B e i m G e i z i g e n**.) „Sind Sie Raucher?“ — Der Gefragte bejaht. — „Jean, bringen Sie dem Herrn Zündhölzchen.“

— (**W i e m a n ' s n i m m t**.) Arzt: „Gestehen Sie es nur, — das Trinken ist Ihre schwache Seite.“ — Patient: „Im Gegentheil — meine starke!“

— (**E m ü t h l i c h**.) Wärterin (zum Kind): „Sei recht brav, Anneli — nachher geh ich mit dir in das Thiergärtle und zeig dir das Rhinocerosle.“

### Evangelischer Gottesdienst.

**Sonntag**, den 8. Mai. Jubilate  
9 Uhr Predigt: **Stadtvicar L a u r m a n n**.  
2 Uhr Predigt: **Bikar S ö d h**.  
(Sonntagschule in allen Klassen.)

### Katholischer Gottesdienst.

**Sonntag**, den 8. Mai  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt und Amt.  
Nachm. 2 Uhr: Andacht.

## Vanil's Zwieback

roh und geröstet empfiehlt

Chr. Wieland.